

For immediate release
17. November 2005

CHRISTIE'S

Kontakt: Stephanie Manstein T +44 (0)20 7389 2962 smanstein@christies.com

Im 100. Jahr der Künstlergruppe *Die Brücke* präsentiert Christie's Hauptwerke des deutschen Expressionismus

Eine Vorschau auf die Auktion
German and Austrian Art
geht auf Deutschlandtournee

Diesjährige Erfolgsverkäufe wie die Versteigerung von *In der Dämmerung* (1912), dem letzten in privater Hand befindlichen grossformatigen Gemälde des deutschen Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff, das im Juni 2005 einen Weltrekordpreis von £2.470.000 erzielte, bestätigen: Spitzenwerke der deutschen Moderne sind gefragt denn je. Christie's antwortet dieser Nachfrage mit einer weiteren Auktion *German and Austrian Art*, die im Vorfeld der Versteigerung impressionistischer und moderner Kunst am 6. Februar 2006 stattfindet.

In einer Ausstellungstournee vom 21. November bis 9. Dezember 2005 präsentiert Christie's Deutschland die Höhepunkte der *German and Austrian Art* Auktion in den Niederlassungen in Düsseldorf, München, Stuttgart und Frankfurt.



Den unbestrittenen Höhepunkt der Ausstellungsreise bildet ***Cafészene, Ober zwei kleine Pils*** - eines der ersten und bisher selbst in Expertenkreisen gänzlich unbekannte Ölgemälde von **George Grosz**. Es war über 50 Jahre Teil einer europäischen Privatsammlung und wird bei Christie's in Deutschland erstmalig öffentlich zu sehen sein. Die Entstehung von *Cafészene, Ober zwei kleine Pils* fällt in das Jahr 1915, als George Grosz noch Georg Ehrenfried Gross hiess und gerade als dienstuntauglich befunden aus

der Wehrpflicht entlassen worden war. Der nach seiner Kriegserfahrung nunmehr glühende Antimilitarist Grosz gibt hier in seinem unverwechselbaren Stil der Verkürzungen und gleichzeitigen Detailgenauigkeit die Verfassung seiner Heimatstadt Berlin auf der Höhe des ersten Weltkriegs wider. „Das Berlin, in das ich zurückkehrte“, so Grosz in seiner 1946 in New York veröffentlichten Autobiographie *Ein kleines Ja und ein großes Nein*, „war kalt und grau.“ „Der Hochbetrieb in den Musikcafés und Weinlokalen kontrastierte unheimlich mit den dunklen, düsteren, ungeheizten Wohnvierteln. Dieselben Soldaten, die dort tanzten und betrunken an den Armen von

Prostituierten hingen, sah man ein andermal missmutig, paketebehangen und noch vom Grabendienst verdreckt durch die Strassen ziehen.“ Die Diagnose von *Cafészene* ist düster. Es verbildlicht eine im Verfall begriffene Gesellschaft und ist somit das erste Gemälde George Grosz', das jene schonungslose Sozialkritik offenbart, für die er später berühmt wurde. Der Schätzwert des Gemäldes liegt bei £400.000-600.000.

Ein ganz anderes Berlin zeigt **Ernst Ludwig Kirchners *Strassenszene*** (1914), das zu einem Schätzwert von £1.800.000-2.500.000 angeboten wird. Zwar finden sich auch dort, wie in den meisten Arbeiten aus Kirchners monumentaler Serie von Straßenszenen, durch die der Maler zu einem eigenen, vom dem Künstlerkollektiv *Brücke* emanzipierten Stil fand, die Figur der Kokotte, doch aus dem Gemälde spricht die fast fiebrig vibrierende, erwartungsvolle Atmosphäre der Metropole Berlin kurz vor Ausbruch oder zu Beginn des ersten Weltkriegs. *Straßenszene* (1914) illustriert ein Berlin, das für den 1911 aus Dresden zugezogenen Kirchner noch voller Geheimnisse war, ein Berlin wie es George Grosz erlebte, bevor er sich 1914 freiwillig zum Militärdienst im Berliner Grenadier-Regiment gemeldet hatte: „Berlin war Fortschritt, es gab fantastische Theateraufführungen, gigantische Zirkuszelte und das Kabarett, Bierpaläste so groß wie Bahnhöfe, das Sechs-Tage-Rennen, futurische Ausstellungen und internationale Tango-Meisterschaften.“ (aus: George Grosz, *Ein kleines Ja und ein großes Nein*, New York 1946).



Gleichwohl energiegeladen, doch in dem intimen Raum des Privaten angesiedelt ist **Franz Marcs *Aktbild mit Zinnober*** (1910). Vor einem gobelinartigen Hintergrund erscheint dort nahe an den Betrachter gerückt das Bildnis einer Frau, die aller Wahrscheinlichkeit nach Maria Franck, die Malerin und spätere Frau Franz Marcs darstellt. Die dichte Komposition und gleichermaßen nuancen- wie kontrastreiche Farbgebung des Gemäldes markieren den Abschluss und Höhepunkt von Marcs vielfältigem Schaffensjahr 1910, das von intensiven maltheoretischen und farbsymbolischen Überlegungen in einem regen Briefwechsel mit August Macke geprägt war. *Aktbildnis auf Zinnober* ging ein Jahr nach seiner Entstehung in eine Privatsammlung, in der es für 3

Generationen verblieb. Am 6. Februar 2006 kommt es zu einem Schätzwert von £800.000-1.200.000 zur Auktion.

Max Liebermann ist am 6. Februar 2006 vertreten durch zwei bedeutende Werke, darunter eines jener farbenprächtigen und leuchtenden Gemälde, in denen der Künstler die sommerlichen Motive seines Gartens und das Leben am Wannsee festhielt. *Blumenstauden am Gärtnerhäuschen nach Osten* richtet den Blick auf den von üppigen Blumenrabatten flankierten Weg zu Liebermanns ländlichem Refugium im Sommer 1923 und wird auf einen Wert von £200.000-300.000 geschätzt. In Deutschland zeigt Christie's die 1911 entstandene Ansicht des beliebten Ausflugsrestaurant in Leiden *Oude Vink* (Schätzwert: £300.000-400.000).



Die hochkarätige Ausstellungsauswahl von Werken der deutschen Moderne wird abgerundet durch **Emil Noldes** Gemälde *Blumengarten, Frau mit Mohn* (1908, Schätzwert: £600.000-900.000), das auf dem Höhepunkt von Noldes Vorstoss zu einer neuen Farbgebung während seines vierten Aufenthaltes auf der Insel Alsen entstanden ist. Ausserdem werden Arbeiten von **Max Pechstein**, *Vier Badende* (circa 1910, Schätzwert: £500.000-700.000) – eine recto-verso Gemälde, die Vorderseite zeigt eine Badeszene in Moritzburg, die Rückseite hingegen eine Baustelle in Schmargendorf, und **Heinrich**

Campendonck, *Rote Kuh vor Häusern* (1913, Schätzwert: £200.000-350.000) und *Kuh mit Kalb* (1914, Schätzwert: £700.000-1.000.000) zu sehen sein.

Abschliessend wirft die Ausstellung auch einen Blick auf Pablo Picasso. Seine 1905 entstandene Gouache *Bouffon et jeune arcobate* (Schätzwert: £1.500.000-2.500.000) repräsentiert die Auktion *Impressionist and Modern Art*, die im Anschluss an die Versteigerung deutscher und österreichischer Kunst im Februar 2006 zum Aufruf kommt. Ein Querschnitt von über 100 Blättern aus Picassos berühmter Graphikserie *Suite 347* aus dem Besitz der *Jean et Suzanne Planque Foundation* gibt eine Vorschau auf die Druckgraphik-Auktion am 29. November 2005. Mit seinem tagebuchähnlichen Zyklus von 347 Graphiken, die in einer fast rauschhaften Kreativleistung innerhalb von 7 Monaten im Jahre 1968 entstanden sind, hielt der damals 87-jährige Picasso einen Rückblick auf die unterschiedlichen Themen und Techniken seines eigenen Werkes sowie auf sein künstlerisches Erbe – von Rembrandt über Goya bis Ingres.

AUSSTELLUNGSDATEN:

Christie's Düsseldorf, Inselstr. 26

21. und 22. November 2005

Öffnungszeiten:

Montag, 21.11.2005, 15-18 Uhr

Dienstag, 22.11.2005, 10-18 Uhr

Christie's Stuttgart, Relenbergstr. 69

28. und 29. November 2005

Öffnungszeiten:

Montag, 28.11.2005, 10-16 Uhr

Dienstag, 29.11.2005, 10-16 Uhr

Christie's München, Residenzstrasse 27

24. und 25. November 2005

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 24.11.2005, 12-17 Uhr

Freitag, 25.11.2005, 10-13 Uhr

Christie's Frankfurt

Holzhausenschlösschen

Justinianstr. 5, 60322 Frankfurt

9. Dezember 2005

Öffnungszeiten: 9-12 Uhr

Auktion:

German and Austrian Art

6. Februar 2006

Christie's King Street

###

Bildmaterial auf Anfrage erhältlich.

Christie's im Internet: www.christies.com